

**Verordnung  
der Sächsischen Staatsregierung  
zur Übertragung von Zuständigkeiten für den Erlass von Widerspruchsbescheiden  
und zur Vertretung des Freistaates Sachsen bei Klagen aus dem  
Beamtenverhältnis**

Vom 27. April 1993

Es wird verordnet aufgrund von:

1. § 126 Abs. 3 Nr. 2 Satz 2 des Rahmengesetzes zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts (**Beamtenrechtsrahmengesetz – BRRG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 1985 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 5 und 9 des Gesetzes über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1991 vom 21. Februar 1992 (BGBl. I S. 266),
2. § 126 Abs. 3 des Beamtengesetzes für den Freistaat Sachsen (**SächsBG**) vom 17. Dezember 1992 (SächsGVBl. S. 615):

**§ 1**

**Erlaß von Widerspruchsbescheiden**

(1) Über den Widerspruch von Beamten, Ruhestandsbeamten oder früheren Beamten des Freistaates Sachsen und ihrer Hinterbliebenen in beamtenrechtlichen Angelegenheiten gemäß § 126 Abs. 1 bis 3 **BRRG** entscheidet die nächsthöhere Behörde.

(2) Ist die nächsthöhere Behörde eine oberste Dienstbehörde, so entscheidet die Behörde, gegen deren Verhalten sich der Widerspruch richtet (Ausgangsbehörde).

**§ 2**

**Vertretung bei Klagen aus dem Beamtenverhältnis**

Bei Klagen aus dem Beamtenverhältnis wird der Freistaat Sachsen durch die Behörde vertreten, die nach § 1 zur Entscheidung über den Widerspruch zuständig ist.

**§ 3**

**Vorbehaltsklauseln**

Den obersten Dienstbehörden bleibt vorbehalten, die Befugnisse nach den §§ 1 und 2 selbst auszuüben.

**§ 4**

**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 27. April 1993

**Der Ministerpräsident  
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister des Innern  
Heinz Eggert**